

# MTV-Turnerinnen gewinnen sechsten Titel in Folge

Die Stuttgarterinnen sind beim Ligafinale nicht zu schlagen – Emotionaler Abschied von Fabian Hambüchen

Ludwigsburg (dpa)- Die Turnerinnen des MTV Stuttgart haben ihr Abo auf die deutsche Mannschaftsmeisterschaft verlängert. Souverän holte sich das Team um die WM-Turnerinnen Tabea Alt, Elisabeth Seitz und Kim Bui am Samstag vor 3000 Zuschauern in der Ludwigsburger MHP-Arena seinen sechsten Titel in Folge.

Mit 207,65 Punkten verwies der MTV die TG Karlsruhe-Söllingen (204,40) um Balken-Weltmeisterin Pauline Schäfer in Schach. Die Chemnitzerin turnte nach einem einwöchigen Bundeswehrlehrgang nur am Sprung und am Stufenbarren, wo sie allerdings stürzte. Ihr Paradergerät, den Schwebebalken, ließ sie sogar ganz aus. Für Stuttgart war es die elfte Meisterschaft der Vereinsgeschichte.

Dritter in Ludwigsburg wurde die TSG Steglitz. Das Überraschungsteam der Saison turnte sich am Ende mit 188,85 Punkten noch vor die TG Mannheim (185,45). Beste Turnerin des Tages war die Ludwigsburgerin Tabea Alt, die 53,75 Punkte zum Ergebnis der schwäbischen Erfolgsriege beitrug. Die Steglitzerin Michelle Timm, die ebenfalls in Stuttgart trainiert, wurde Topscorerin der Saison.

Am Morgen hatte die Versammlung der Vereinsvertreter der Frauen unterdessen entschieden, die Einführung des bereits beschlossenen und auch bei den Männern geturnten Scoresystems um ein Jahr auf 2019 zu verschieben.

## MTV-Männer landen auf Rang vier

Nach der Siegesfeier der Stuttgarterinnen ging es für die Männer um den Titel. Im Mittelpunkt standen dabei allerdings nicht nur die späteren Sieger von der KTV Straubenhardt, die die TG Saar im Großen Finale mit 34:19 schlugen, sondern auch und vor allem Fabian Hambüchen. Es war ein würdiger Rahmen, den sich der 30-Jährige für seinen Abschied ausgesucht hatte. Vor ausverkaufter Arena turnte der Turnstar noch einmal



Viele Küsse für den Meisterpokal: Die Turnerinnen des MTV Stuttgart ließen beim Bundesliga-Finale ihren Gegnerinnen wieder einmal keine Chance. Foto: dpa

drei Übungen für die KTV Obere Lahn, die das Kleine Finale um Platz drei gegen den MTV Stuttgart souverän mit 54:28 gewann.

Doch kaum war die Sport-Karriere von Fabian Hambüchen zu Ende gegangen, da gab es schon wieder Rätselraten über ein Comeback des Olympiasiegers. Sogar Bundestrainer Andreas Hirsch wollte, wenngleich mit einem breiten Grinsen im Gesicht, die Endgültigkeit der Entscheidung nicht sofort unterschreiben. „Ich werde als verantwortlicher Trainer nie jemandem die Sportart verbieten“, sagte er. Sollte Deutschlands Vorzeigeturner tatsächlich eine Rückkehr zur Weltmeisterschaft 2019 in Stuttgart in Erwägung ziehen, Hirsch würde ihn nicht abhalten.

Auch die Turnkollegen glauben nicht so richtig an ein endgültiges

Karriere-Ende. Wenn Meister KTV Straubenhardt am 3. März in der Bundesliga der Auftaktgegner von Hambüchens Club KTV Obere Lahn ist, dann erwartet der eine oder andere den Ex-Weltmeister wieder am Reck. „In der Kabine haben wir schon spekuliert, ob das das Datum für das Comeback von Fabian Hambüchen ist“, sagte Hambüchens Nationalmannschaftskollege Andreas Bretschneider mit bierernstem Gesichtsausdruck. „Diesem Braten ist in der Bundesliga nicht ganz zu trauen.“

Auch bei Hambüchen selbst scheint in turnerischen Fragen das einzig Berechenbare die Unberechenbarkeit zu sein. „Mit der Bekanntgabe meines Rücktritts zwingt mich schon ein bisschen. Ich kann ja nicht die Leute verarschen und sagen, ich fange über-

morgen wieder mit dem Training an und starte mein Comeback“, sagt der Turn-Star. „Wer weiß, was in 2019 ist? Ganz ehrlich“, hatte Hambüchen schon vor seinem letzten Wettkampf gesagt.

Seinen letzten Auftritt genoss er sichtlich. Die 3500 Zuschauer feierten Hambüchen, und der war ergriffen. „Da war schon ein bisschen Pippi in den Augen, da war viel Wehmut dabei“, räumte er ein.

Eine Minute vor der Siegerehrung gab es für Deutschlands scheidenden Vorturner noch ein spezielles Abschiedsgeschenk – einen original Magnesiakübel der Olympischen Spiele von Rio de Janeiro 2016, dem Ort seines größten sportlichen Triumphs. „Ich habe schon ein Rio-Reck, jetzt habe ich noch einen original Rio Magnesiapopf. Tolle Idee“, sagte er freudig.

UTZ 04.12.2017